

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	91 (1949)
Heft:	4
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Narcotica der Reihe Narcosol-Evipan-Pentothal, Nesdonal haben auf das Zentralnervensystem namentlich eine starke Wirkung auf bestimmte subkortikale Kerne. Das neuro-vegetative System wird zuletzt ergriffen. Der Sympaticus wird gelähmt, was eine Steigerung der Vagusreize und des Glottisreflexes zur Folge hat. Das Kleinwerden der Atembreite zieht eine Anoxämie und frequente Dyspnoe mit sich, durch Erregung des Sinus caroticus. Nach einer kurzen Periode, in welcher die Atmung stark wird, gibt es Dispnoe, die bald gefolgt wird von einer Atmung mit geringer Breite. Eine Vornarkose mit Morphin als Sedativum und Atropin als Vagolyticum ist zu empfehlen.

Beim Hund verwendet man 10 bis 15 mg pro kg nach Marcenac, Bordet und Jaudin, für eine mittlere Narkosedauer von 15 Minuten. Wenn nötig, kann die Narkose bis auf eine Stunde verlängert werden, mit wiederholten Dosen, die im ganzen 40 mg nicht übersteigen sollen. Nach denselben Autoren erzeugen 10 bis 15 mg pro kg beim Pferd eine ausgezeichnete Narkose von 30 bis 40 Minuten Dauer, die 1 bis 2 Minuten post injectionem beginnt. Eine halbe Stunde vor der Injektion des Nesdonal kann Morphin und besonders Atropin als Parasympatholyticum gegeben werden. Auch können diese Mittel gemischt mit Nesdonal gleichzeitig gegeben werden. In der Regel wird eine 5%ige Lösung angewendet. Beim Rind geben dieselben Autoren an: 8 bis 12 mg pro kg für eine Narkose von 25 bis 30 Minuten. Wichtig ist, daß gar keine Beeinträchtigung des Fleisches entsteht. Ferkel: 1 ccm einer 5%igen Lösung pro 5 Pfund Lebendgewicht i/m. Schweine: 1 ccm pro 6 bis 7 Pfund Gewicht i/m. 0,6 bis 0,96 g i/v für Schweine von 45 bis 90 kg. Als Hilfsmittel bei der Nesdonalnarkose kommen in Frage: Morphin als Analgeticum vor der Narkose, Atropin als Antispasmodicum, dilatiert die Bronchien und beschleunigt die periphere Blutzirkulation.

H. Saurer, Bern.

Verschiedenes.

Zur neuen Vorschrift über die Abgabe von Tierarzneien.

Von Hans Graf, Zürich

Im Heft 12, Seite 727, 1948, dieses Archives ist auf die tierärztlich wichtigen Neuerungen hingewiesen worden, welche im Supplementum primum zur Pharmakopöe (Editio quinta) enthalten sind.

Im Absatz über die Arzneiabgabe (S. 728) wurde auf noch schwierige Fragen über die Tierarznei hingewiesen. Insbesondere erschien die dort angegebene Bezeichnung auch für nicht perorale Tierarzneien praktisch nur für Arzneien zum Gebrauch beim Menschen passend.

Eine Sonderbehandlung des Begriffes „Tierarznei“ rechtfertigt sich aus verschiedenen Gründen, wie z. B. aus dem Verhältnis der Arzneidosen für das Tier (besonders Großtier) und für den Menschen,

aus der Rolle des Menschen als Vermittlungsperson für die Arznei zum Tier, aus Haftpflichtverhältnissen usw.

Deshalb hat die Pharmakopöekommission dem Ersuchen Folge gegeben, die Arzneien für Tiere überhaupt als solche zu kennzeichnen und zugleich diejenigen zum nicht peroralen Gebrauch von einer irrtümlichen peroralen Verabreichung beim Tier auszuschließen.

Der Bundesrat hat mit Beschuß vom 22. Februar 1949 folgende Vorschrift erlassen, die auf 1. Mai 1949 in Kraft tritt (Bulletin Eidg. Gesundheitsamt A—1, 1949, Ergänzung der allgemeinen Bestimmungen des Supplementum primum der Schweiz. Landespharmakopöe):

Alle für Tiere bestimmten Arzneimittel müssen in Behältern abgegeben werden, welche mit einer Etikette versehen sind, die auf gelbem Grunde die deutlich lesbare, schwarze Aufschrift trägt: „**Nur für Tiere**“. Bei Tierarzneimitteln, die nicht oral verabreicht werden sollen, muß an Stelle der Etikette mit der Aufschrift „**Nicht einnehmen**“ eine solche verwendet werden, die auf gelbem Grunde die deutlich lesbare schwarze Aufschrift trägt: „**Nicht eingeben**“.

Tous les médicaments destinés à l'usage vétérinaire doivent être dispensés dans des récipients munis d'une étiquette portant, sur fond jaune, l'indication en caractères noirs, bien lisibles „**Pour usage vétérinaire**“.

Pour les médicaments vétérinaires, non destinés à être appliqués par voie buccale, l'étiquette avec l'indication „**Ne pas avaler**“ doit être remplacée par une étiquette portant, sur fond jaune, l'indication en caractères noirs, bien lisibles „**Ne pas faire avaler**“.

Tutti i medicamenti destinati ad uso veterinario devono essere dispensati in recipienti la cui etichetta porti la scritta ben visibile, eseguita in caratteri neri su fondo giallo „**Per uso veterinario**“.

Per i medicamenti ad uso veterinario, non destinati ad essere somministrati per via orale, l'etichetta con l'indicazione „**Non inghiottire**“ deve essere sostituita da un'etichetta con la scritta ben visibile, eseguita in caratteri neri su fondo giallo „**Non fare ingerire**“.

Damit hat ab 1. Mai 1949 die Abgabe aller für Tiere bestimmten Arzneimittel

1. aus der tierärztlichen Privatapotheke,
2. als rezeptierte aus der öffentlichen Apotheke,
- 3. als Spezialitäten jeder Herkunft

unter der neuen Kennzeichnung zu erfolgen.

Diese Vorschrift wird dann auch in die folgende Ausgabe der Landespharmakopöe aufgenommen werden. Jetzt gilt sie als Ergänzung der allgemeinen Bestimmungen des Supplementes I der Pharmacopœa Helvetica Editio quinta (S. 93, nach Al. 6).

Die Verwendung von ultravioletten Strahlen bei der Herstellung von Maul- und Klauenseuchevakzine

Dr. Sven Schmidt in Dänemark hat mir soeben ein noch nicht veröffentlichtes Manuskript über Versuche zugestellt, die er zusammen mit seinen Mitarbeitern Hansen und Holm über die Herstellung von Maul- und Klauenseuchevakzine unter Verwendung von ultravioletten Strahlen angestellt hat. Die Hauptergebnisse sind wie folgt zusammengefaßt:

1. Durch Einwirkung von ultravioletten Strahlen (Ultrakurzwellen) auf das Maul- und Klauenseuchevirus wird dieses unter zweckmäßigen Versuchsbedingungen in eine neutralisierte Form (Anavirus) übergeführt, die ausgeprägte immunisierende Eigenschaften besitzt.
2. Wird solches Anavirus an Aluminiumhydroxyd adsorbiert, entstehen Vakzinen, die eine kräftige antigene Wirkung aufweisen und eine länger dauernde Immunität hervorrufen, als Anavirus allein.

Die beschriebene Technik der Herstellung von Anavirus, wie auch weitere Einzelheiten über das Verfahren, werden am besten in der demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Originalarbeit nachgelesen.

Die Zeit wird lehren, wie weit die aktive Immunisierung gegen Maul- und Klauenseuche durch die neuesten Arbeiten von Sven Schmidt in der Praxis noch verbessert werden kann. Falls beispielsweise eine weitere Reduktion der Impfdosen möglich wäre und namentlich die Empfindlichkeit der jetzigen Adsorbatvakzine gegen äußere Einflüsse — wie Temperaturen — herabgesetzt werden könnte, lägen darin schon große Vorteile. Ferner ist nicht ausgeschlossen, daß die von Traub beschriebene künstliche Züchtung des Maul- und Klauenseuchevirus auf bebrüteten Hühnereiern („Schweizer Archiv für Tierheilkunde“, Heft 1, 1949, Seiten 8 und 9) zu Fortschritten in der Vakzineherstellung führen wird. Auch von anderswoher sind im Verlaufe der letzten Zeit Bemühungen zur weiteren Verbesserung der Maul- und Klauenseuchevakzine gemeldet worden.

Im Bestreben, die Maul- und Klauenseucheyakzination in ihrer Gesamtheit erneut zu erörtern, und nach Möglichkeit praktische Verbesserungen zu erlangen, werden die Direktoren der Vakzine-Institute in den einzelnen Ländern am 4. Mai nächsthin in Bern erneut zu einer Sitzung zusammenentreten, ähnlich wie solche schon im Herbst 1946 und 1947 stattfanden. Diese führten u. a. zu einer Vereinbarung über die Vakzineversorgung sowie zur Standardisierung der Adsorbatvakzine. In der Konferenz vom Oktober 1947 empfahlen die Teilnehmer dringend, es möchten die auf dem Gebiete der Maul- und Klauenseuche noch zu lösenden Probleme im internationalen Einvernehmen behandelt werden, und erachteten es als außerordentlich

wünschenswert, daß sich die Vorsteher der Herstellungs- und Forschungsinstitute unter Leitung des Internationalen Tierseuchenamtes in regelmäßigen Zeitabständen treffen. Diesem Wunsche trägt die Befreigung vom Mai nächsthin Rechnung.

Flückiger.

III^{èmes} Journées de Pathologie comparée

4, 5 et 6 juin 1949, Lyon. Sous la présidence du Professeur Hermann, Doyen de la Faculté de Médecine de Lyon et du Professeur Jung, Directeur de l'Ecole Nationale Vétérinaire de Lyon.

1. *La maladie des Porchers* (Rapports).

Pr. Gsell, de St-Gall: Microbiologie et expérimentation.

Pr. M. Roch et Dr R. Roch, de Genève: Etude clinique.

2. *L'approvisionnement d'un grand centre urbain en lait.*

Pr. Mouriquand: Les vitamines du lait (rapport).

Pr. Tapernoux: L'approvisionnement d'un grand centre urbain en lait (rapport).

Pr. Thieulin: Nouvelles modalités et techniques d'approvisionnement en lait des centres de consommation.

Dr Lassablière: Le refroidissement du lait à la source.

MM. Lecoq, Chauchard et Mlle Mazoué: Recherche de quelques vitamines peu connues dans le lait par la méthode chronaximétrique.

Dr Denier: Désacidification du lait par voie électrique.

Pr. Jean-Blain: Considérations générales sur la production laitière.

Pour tous renseignements et communications s'adresser au Dr Louis-Grollet, Secrétaire général, 7, rue Gustave-Nadaud, Paris (16e).

VIII^{èmes} Journées Vétérinaires de Paris

Après une interruption de 10 années, dûe à la guerre, l'Ecole Vétérinaire de Maison Alfort, en France, mondialement célèbre, reprend brillamment cette année, le cycle de ses manifestations.

De nouvelles „Journées Vétérinaires“ y auront lieu, du jeudi 9 au dimanche 12 juin, sous la présidence de Monsieur le Professeur Bressou, Directeur de l'Ecole.

Le programme établi prévoit un emploi du temps d'un grand intérêt professionnel, comprenant: une série de conférences par les professeurs les plus éminents, des projections de films, des démonstrations de technique nouvelle, des expositions et le tout devant se terminer par une garden-party, organisée par les Elèves dans le parc de l'Ecole.

Nous savons que les Vétérinaires Français se préparent à accueillir cordialement les délégations étrangères, qui ne manqueront pas d'y assister, et comptent sur leur grand nombre à profiter de l'importance indubitable de ces Journées.

Pour y ajouter un intérêt supplémentaire, une visite de la Normandie et de la Région Lyonnaise, permettra de parcourir les centres les plus importants d'élevage et de médecine vétérinaire (insémination artificielle, lutte contre la fièvre aphteuse, etc.). Partout des réceptions chaleureuses sont prévues pour les participants de la part de leurs collègues Français qui se réjouissent de cette occasion de resserrer avec eux les liens solides de confraternité.

Il faut noter que les régions choisies, en raison de ce qu'elles peuvent offrir d'attrait au point de vue vétérinaire, sont aussi d'un gros intérêt touristique et gastronomique, ce qui n'est pas à négliger.

Un circuit de 8 jours au total est prévu, mais il sera réparti avant et après les Journées de Maison Alfort, de telle sorte que les congressistes qui ne disposeront que d'un temps partiel, pourront, à leur gré, choisir l'une ou l'autre partie à défaut de profiter de la totalité.

Les renseignements concernant les inscriptions, les réductions ferroviaires, le programme exact et le prix de voyage, les facilités de logements dans Paris pendant les Journées elles-mêmes, seront envoyés sur demande à tout intéressé qui s'adressera à Monsieur le Professeur Vuillaume, à l'Ecole Vétérinaire d'Alfort (Seine), France.

XIV. internationaler Tierärztekongreß, 8. bis 13. August 1949

In Ergänzung zu dem im Märzheft erschienenen Programm teilen wir noch mit, daß die folgenden Schweizer Kollegen Sektionsreferate halten werden: Zu 2c, Rindertuberkulose: Prof. Dr. W. Hofmann, Bern; zu 3a, Maul- und Klauenseuche, Dr. Moosbrugger, Basel; zu 3b, Infektiöse Anämie der Pferde: Prof. Dr. W. Steck, Bern; zu 6c, Elektrokardiographie: P.-D. Dr. Spörri, Zürich.

Angesichts der etwas hohen Kosten hat sich die Frage erhoben, ob nicht gewisse Verbilligungen zu erreichen wären, wenn für Reise und Aufenthalt eine Gesellschaft gebildet werden könnte. Um für entsprechende Verhandlungen Grundlagen zu bekommen, ersuchen wir, die Herren Kollegen, die am Kongreß teilzunehmen gedenken, mir bis am 30. April mitzuteilen, ob sie sich einer Gesellschaftsreise anschließen möchten (Zahl der Personen) und ob Reise per Bahn und Schiff oder per Flugzeug gewünscht wird.

Der Sekretär des nationalen Komitees:
A. Leuthold, Tierspital, Bern.

Jahresversammlung des G. S. T.

Die Jahresversammlung der G. S. T. wird anfangs September 1949 in Rheinfelden stattfinden.

Die Redaktion.